

## Gebetstunde mit Abschnitten aus den Evangelien

ERÖFFNUNG:

**Lied:** GL 149 1-3 (*währenddessen Aussetzung des Allerheiligsten*)

**Einführung:**

**Gebet:**

Herr J. Chr., du bist in unserer Mitte. Wir beten dich an und danken dir. In diesem Brot dürfen wir teilhaben an deinem Leben, an deiner Liebe, an deinem Erbarmen. Wir dürfen dich bitten in unseren Sorgen und Nöten; denn du lässt uns niemals allein.

Wir dürfen einstimmen in den Lobpreis, den du seit Ewigkeit dem himmlischen Vater darbringst. Mit ihm sei dir alle Ehre und Herrlichkeit jetzt und in Ewigkeit.

**Lied:** GL 357 1

ROSENKRANZ MIT BETRACHTUNGEN:

### **A) Die Heilung eines Taubstummen: Mk 7,31-37**

Jesus verließ das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis.

Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel. Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden.

**Betrachtung:**

Es geht um mehr als ums äußere Sehen und Hören. „Seid nicht wie Leute, die sehen und doch nicht sehen; die hören und doch nicht hören“, heißt es an einer anderen Stelle.

Es geht um mehr als um eine äußere Heilung. Darum entzieht Jesus den Taubstummen den neugierigen Blicken der Masse. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit will Jesus eine persönliche Beziehung aufbauen und Glauben wecken.

Es geht um mehr als um äußere Heilung. Alles was uns unfähig macht, richtig zu hören und Gutes zu sprechen, soll mitgeheilt werden.

Da fällt Erwachsenen z.B. auf, dass sie bei bestimmten Menschen oder Themen automatisch ihre geistigen Jalousien herunterlassen und den anderen beurteilen, bevor er zu Ende gesprochen hat.

Oder sie hören gleichsam mit einem Filter. Dieser Filter ist nur für das offen, was angenehm und schmeichelhaft klingt. Neues und was einen in Frage stellen könnte, wird ausgeklammert.

Vermutlich überträgt sich dieses schlechte Hören auch auf unser Hören Gott gegenüber.

Das Klagen: Gott erhört meine Bitten nicht, würde viel seltener, wenn wir uns bemühen würden, mehr auf das zu hören, was Gott uns mitteilen will.

Aus eigener Erfahrung wissen Sie, wie lange es manchmal dauert, bis ein Wort aus der Hl. Schrift uns aufgeht. Wir hören es vielleicht 99 mal und erst beim 100. Mal sind wir betroffen und begreifen, was damit für unser Leben gemeint ist.

Auch unser Sprechen wollen wir unter den heilenden Einfluss Jesu stellen. Es gibt viele Ursachen, die Menschen stumm werden lassen.

Allein schon Redewendungen in unserer Sprache geben reichen Aufschluss: Da heißt es zum B.:

„Es verschlägt mir die Sprache“ – „Jemanden mundtot machen“. – „Jemandem den Mund stopfen“. „Sprachlos sein.“ – Einen Kloß im Hals haben.“ „Das Wort bleibt mir im Hals stecken.“ – „Ärger hinunterschlucken.“

### **Fürbitten:**

- Wir beten für alle, die nicht mehr gut hören und ungehindert reden können,
- Für jene, die sich nichts mehr sagen lassen und anderen das Wort verbieten,
- Für jene, die verlernt haben, auf die Stimme des Gewissens und auf das Wort Gottes zu hören.

**Gesätz: Jesus, der den Taubstummen geheilt hat.**

**Lied:** GL 357 2

## **B) Das Doppelgleichnis von Schatz und Perle Mt 13,44-46**

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.

### **Betrachtung:**

Hier wird hingezielt auf den einzigartigen Wert des Reiches Gottes, demgegenüber alles andere Attraktive verblasst.

Der Tagelöhner entscheidet schnell: Dieser Schatz muss sein Eigentum werden! Er gräbt ihn wieder ein, und rafft all sein Vermögen zusammen, um den Acker zu kaufen, denn nur so kommt er rechtmäßig an den Schatz.

Sämtliche Einzelheiten machen deutlich, dass dieser Tagelöhner den Fund seines Lebens gemacht hat. Seine Entdeckung begeistert und drängt ihn so sehr, dass es ihm überhaupt nicht schwer fällt, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den Schatz zu erwerben.

Die gleiche frohe Entschlossenheit verursacht die kostbare Perle.

Der Kaufmann verkauft alles, was er hat, erwirbt die Perle und verkauft sie an ein

Königshaus. Er erzielt den höchsten Gewinn seines Lebens und ist ein gemachter Mann.

Es geht hier darum, entschlossen und freudig sich von allem zu lösen, was dieses größere Leben behindert.

#### **Fürbitten:**

- Wir beten darum, dass wir nie aufhören, nach dem größeren Glück bei Gott zu suchen,
- Wir bitten, ebenso entschlossen nach dem Himmelreich zu streben wie der Tagelöhner und Kaufmann nach dem Schatz,
- Wir beten für jene, die noch keine Gotterfahrung gemacht haben.

**Gesätz: Jesus, der unser größter Schatz ist.**

**Lied:** GL 357 3

### **C) Das große Gastmahl; Lk 14,15-24**

Jesus sagte: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein. Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener und ließ den Gästen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, es steht alles bereit! Aber einer nach dem andern ließ sich entschuldigen. Der Diener kehrte zurück und berichtete alles seinem Herrn.

Da wurde der Herr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen herbei.

Bald darauf meldete der Diener: Herr, dein Auftrag ist ausgeführt; aber es ist immer noch Platz.

Da sagte der Herr zu dem Diener: Dann geh auf die Landstraßen und vor die Stadt hinaus und nötige die Leute zu kommen, damit mein Haus voll wird.

Das aber sage ich euch: Keiner von denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.

#### **Betrachtung:**

Eine Einladung ergeht auch an mich.

Jesus kam, allen die unverdienbare, zuvorkommende Liebe Gottes anzubieten, für die niemand zu gut und niemand zu schlecht ist. Niemand ist abgeschrieben oder aufgegeben.

Die Einladung Jesu ist unendlich mehr, als was Menschen anbieten können. Es geht um das Höchste, was Menschen erreichen können, um die Anteilnahme am göttlichen, ewigen Leben.

Gott bedient sich der Menschen. Jesus selber bemüht keine sensationellen Zeichen vom Himmel, sondern verweist die Zuhörer auf das Wort Gottes und seine Verkünder.

Warum wohl wird Gottes Wort so wenig erkannt?

Weil Gott meist anders kommt, als Menschen es sich vorstellen. Auch Christus ist anders gekommen als sich die Menschen den Messias vorgestellt haben. Der

wertvollste Inhalt begegnet uns gleichsam in unauffälliger Verpackung. Auch heute bedient sich Gott einfacher Leute, um durch sie seine Großtaten zu vollbringen.

Eifersucht und Neid bis hin zu Hass sind die häufigsten Feinde jeder Erneuerung. Gewinnstreben und Sorgen nehmen oft zu sehr in Beschlag., so dass für Gott weder Zeit noch Kraft übrig bleiben.

### **Fürbitten:**

- Wir beten für jene, wo Machtstreben keinen Platz für Gott übrig lässt,
- Wir bitten für Ängstliche und Verzweifelte, denen der Blick auf Gott verdunkelt ist,
- Wir bitten für uns alle und die Verkünder des Evangeliums, dass wir anderen in Wort und Tat den Zugang zu Christus erleichtern.

### **Gesätz: Jesus, der einlädt**

**Lied:** GL 357 4

## **D) Das Messiasbekenntnis des Petrus: Mk 8,27-30**

Unterwegs fragte Jesus die Jünger: Für wen halten mich die Menschen?  
 Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten.  
 Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias!

### **Betrachtung:**

Der Dichter Stefan Andres lässt in seinem Buch „Der Reporter Gottes“ Leute aus der Zeit Jesu auftreten:

Zuerst kommt BARTIMÄUS zu Wort: „Für mich ist Jesus Licht und Sonne. Er hat mein ganzes Leben neu gemacht.“ Völlig anders äußert sich MANASSE, der Großgrundbesitzer, den Jesus aufgefordert hatte, alles zu verkaufen und ihm nachzufolgen. Der meint: „Jesus, der fordert zu viel. Der lehnt die Reichen ab. Ich weiß nicht, was ich von ihm halten soll. Er stahl mir meinen Seelenfrieden.“ Ein VETTER Jesu reagiert gereizt: „Der ist doch verrückt, völlig aus der Art geschlagen. Eine Schande für die ganze Familie!“ Im Gegensatz dazu der römische HAUPTMANN, dessen Soldat von Jesus geheilt wurde: „Jesus? Er ist Gottes Sohn, war sonst?“ Und ein HÄNDLER vom Tempel flucht fürchterlich und schreit: „Diesem Jesus werde ich es noch zeigen. Der wird noch mal büßen müssen, was er angerichtet hat.“

Die Antwort des Pt ragt heraus: Du bist der Messias.

Für wen halte ich den Menschensohn?

Wenn ich mit dem Mikrophon in der Hand auf Reisende am Hauptbahnhof in Innsbruck zuginge, welche Antworten wären zu hören?

Ist er für mich ein vorbildlicher Mensch? Der Maßstab, mit dem ich entscheide?

Ist er mehr als einer, der meine Bitten erfüllen soll? Ist er für mich Gott, der mich korrigiert und herausfordert? Das höchste Ziel, der Himmel?

(Von Roger Schutz stammt folgendes Gebet:

"Du, Christus, forderst mich unablässig heraus und fragst mich: Für wen hältst du

mich?

Du bist es, der mich liebt bis in das Leben, das ohne Ende ist. Du öffnest mir den Weg zum Wagnis. Du gehst mir voraus auf dem Weg zum erfüllten Leben. Tag für Tag wandelst du das Nein in mir um in ein Ja. Du willst nicht nur ein paar Brocken von mir, sondern mein ganzes Dasein. Du bist es, der Tag und Nacht in mir betet, ohne dass ich darum weiß. )

### **Fürbitten:**

- Wir beten, dass Christus immer mehr zum Ziel und Mittelpunkt aller Glaubenden wird.
- Wir beten für alle, die Christus nur vom Hörensagen kennen.
- Wir beten um das Vertrauen, Christus Macht über das ganze Leben zu geben.

**Gesätz: Jesus, der Herr über Leben und Tod ist.**

**Lied:** GL 357 5

### **E) Die Bildrede vom Weinstock: Joh 15,2-4**

Christus spricht: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

### **Betrachtung:**

Jesus nimmt dieses Bild aus der Natur, um uns etwas Entscheidendes für unseren Glauben zu sagen. Wir sollen mit ihm verbunden sein wie der Weinstock mit den Reben.

Am Weinstock bleiben heißt:

- sich an ihn halten und sich von ihm gehalten wissen;
- seine Verwurzelung mehr im Auge haben als die Frucht;
- auf die Lebensverbindung mit Jesus mehr achten als auf Leistung und Erfolg;
- sich immer wieder vergewissern, ob ich in seinem Sinne handle, ob seine Gesinnung in mir stärker wird, und wieweit meine Beziehung zu ihm lebendiger wird.

Mit keinem Wort wird befohlen, Frucht zu bringen. Eindringlich aber bittet Jesus: Bleibt in der Liebe mit mir verbunden!

"Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen."

Ohne Verbindung mit Christus droht unser Tun zu verflachen. Wir gleichen Schnittblumen, mit denen es abwärts geht, seit sie von den Wurzeln getrennt wurden.

### **Fürbitten:**

- Wir beten für alle, die meinen, mit ihren eigenen Plänen und Kräften selig zu werden.
- Wir beten für alle, die den Kontakt zu Christus verloren haben.
- Wir bitten für alle Christen, dass sie die Beziehung zu ihrem Herrn und Meister

täglich pflegen.

**Gesätz: Jesus, der uns verbunden bleibt.**

**Lied zum Segen.** GL 876 1+2

**Segen**

**Lied:** GL 91 1-3

Zusammengestellt von Pater Ludwig Götz, CSsR